cavus_Blatt 1
Forster & Uhl Architekten GmbH
Haag Landschaftsarchitektur

Situation 1:500

Ausgangslage

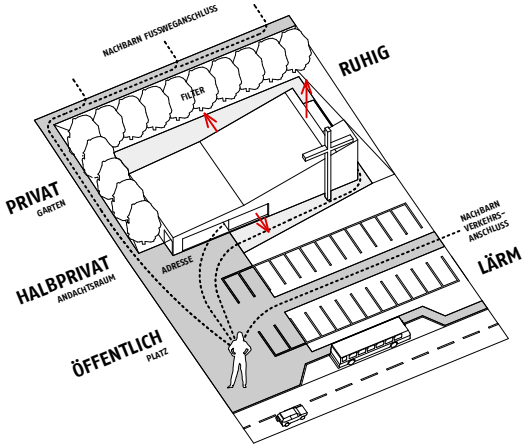
Die heutige sanierungsbedürftige Kapelle liegt in einer ländlichen Umgebung mitten in einer Einfamilienhausbebauung. In dieser Siedlungsstruktur ist die Kapelle in ihrer Grösse und Nutzung eine Ausnahme. Der Standort ist historisch bedingt und wirkt nach städtebaulichen Kriterien betrachtet eher zufällig gewählt. Die Berg- und Beichlenstrasse sowie der Haslenweg umfassen den Planungsperimeter dreiseitig. Die Nord-Westseite grenzt an die Landwirtschaftszone an. Die Süd-Ostseite stösst an die stark frequentierte Bergstrasse. Der Terrainverlauf ist von der Bergstrasse her leicht ansteigend.

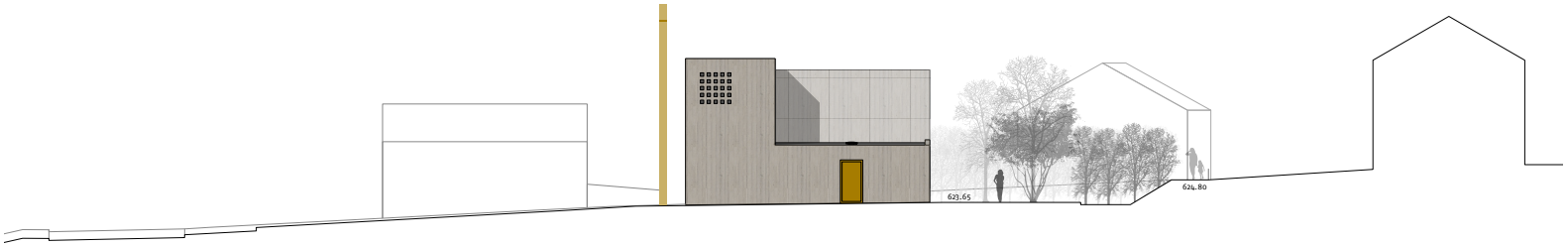
Situation / Landschaft / Städtebau

Die Setzung der neuen Kapelle ist programmatisch. Der parallel zur Bergstrasse verlaufende Baukörper gliedert das Grundstück in die zwei Bereiche; einen öffentlichen Vorplatz und einen intimen grünen Garten. Der vorgelagerte Platz verbindet die Kapelle, die Fusswege und den Parkplatz mit der Bergstrasse. Der sporadisch benutzte Parkplatz ist begrünt und schafft einen weichen Übergang zu den angrenzenden Wiesen und Gärten. Im rückwärtigen Bereich wird ein Garten angelegt, der für Freiluftgottesdienste oder anderweitige Anlässe verwendet werden kann und gleichzeitig als Stimmungsträger des Andachtsraumes gedacht ist. Der auf zwei Seiten angelegte Fussweg stellt die Verbindung zu den angrenzenden Parzellen her.

Bebauungskonzept Wohnhäuser

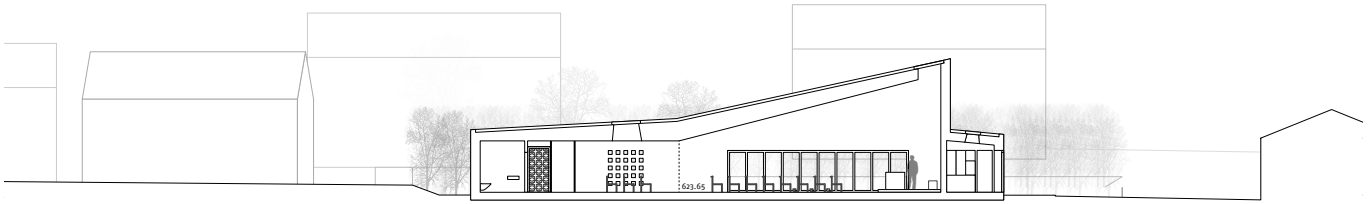
Für die Bebauung der Wohnhäuser auf dem nordwestlichen Teil des Planungsperimeters schlagen wir eine Parzellierung für freistehende Einfamilienhäuser vor. Die Erschliessung erfolgt über den Haslenweg. Zwei Sticher erschliessen die 8 Wohnhausparzellen. Ein Fussweg verbindet das neue Quartier mit dem Platz vor der Kapelle und führt hin bis zur Bushaltestelle an der Bergstrasse. Die feinkörnige und durchlässige Bebauungsstruktur entspricht dem ländlichen Charakter.



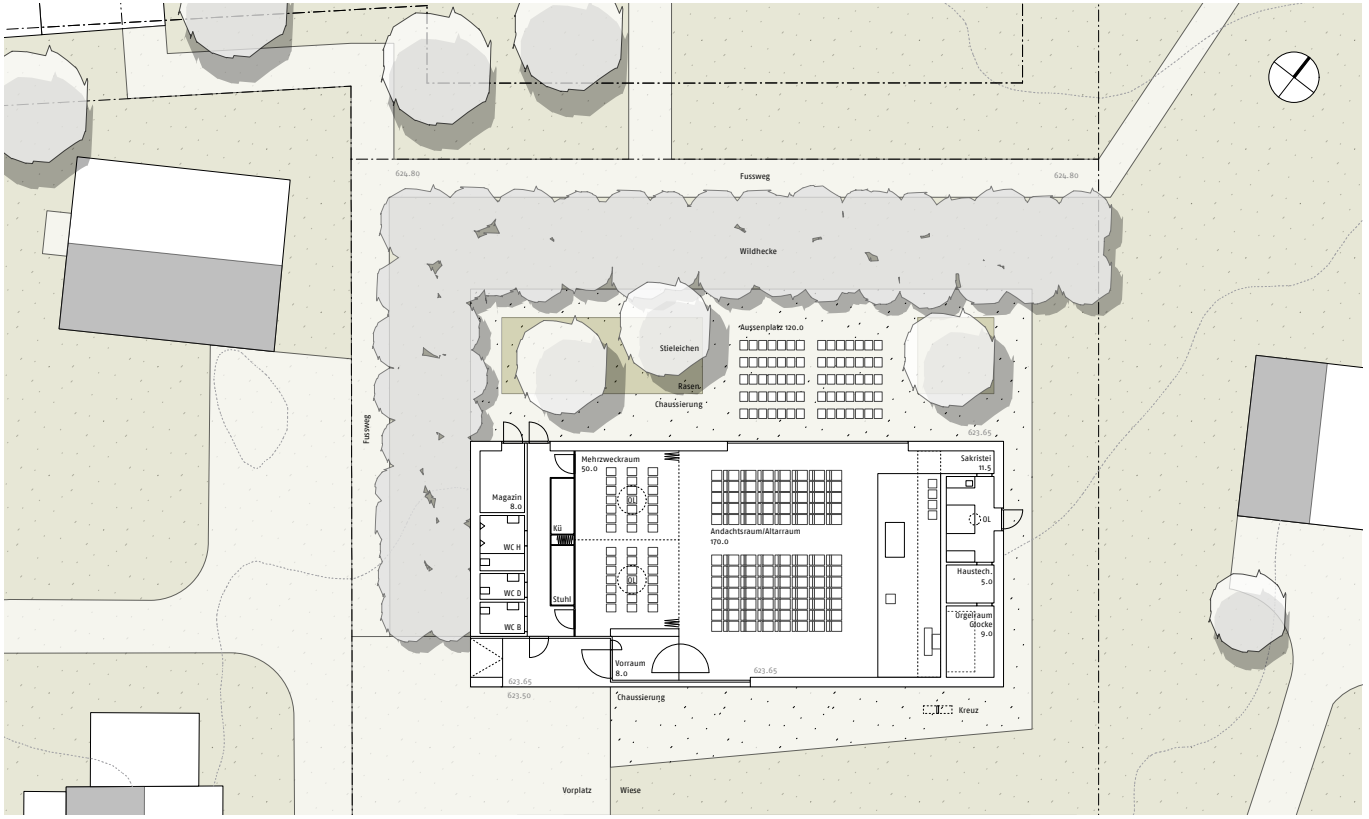


Ansicht Nord-Ost 1:200

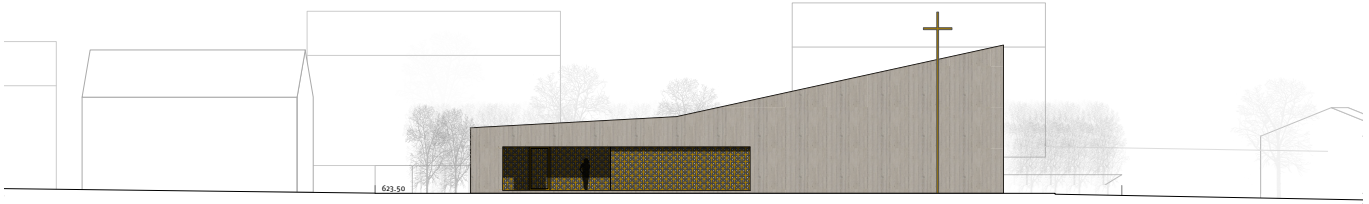
cavus_Blatt 2
Forster & Uhl Architekten GmbH
Haag Landschaftsarchitektur



Längsschnitt 1:200



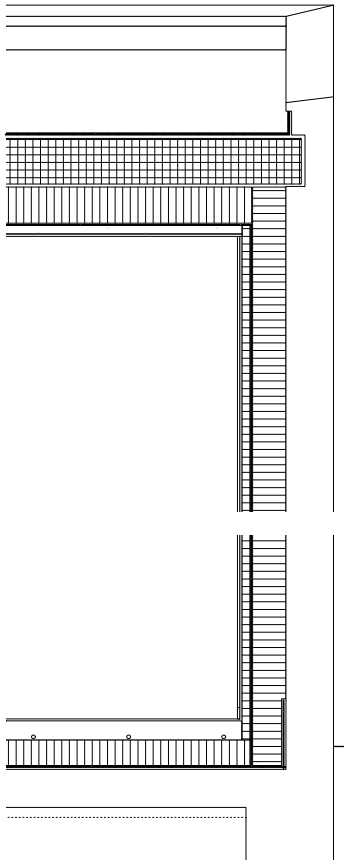
Grundriss 1:200



Ansicht Süd-Ost 1:200

Konstruktion und Material

Die Umfassungswände der Kapelle sind aus einer mehrschaligen Konstruktion bestehend aus sandfarbigem Sichtbeton, Dämmung und einer inneren Schale aus Gipskartonplatten mit Weissputz. Die tragende Dachkonstruktion besteht aus vorfabrizierten Betonhohldielen. Die Dämmung erfolgt auf der Innenseite. Die äussere Abdichtung besteht aus mehreren besandeten Bitumendichtungsbahnen.



Dach:
Bitumendachbahnen 2-lagig
besandet
Beton Hohldielen VSD 270 mm
Dämmung 200 mm
Dampfbremse
Rost
Gipskartonplatten 18 mm
Weissputz

Fassade:
Sichtbeton 250 mm
Brettschalung, eingefärbt
Dämmung 180 mm
Dampfbremse
Lattung 50 mm
Dämmung 50 mm
Gipskartonplatten 12.5 mm
2-lagig
Weissputz

Boden:
Magerbeton
Bodenplatte Beton 200 mm
Feuchtigkeitsisolation
Dämmung 140 mm
Unterlagsboden 100 mm
Bodenheizung
Eichenparkett geölt

Fassade 1:20

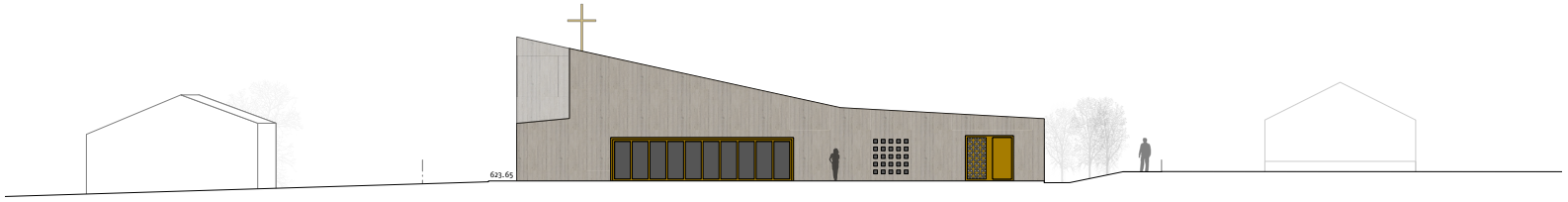
Der Boden im Andachtsraum und die Möblierung aus Eichenholz bilden einen Kontrast zu dem ganz in Weiss gehaltenen Innenraum. Der neue Baukörper kann sich so innerhalb der ländlichen Bebauung als eigenständiges Gotteshaus behaupten. Die Konstruktion und die Materialisierung garantieren eine dauerhafte Bauweise. Für die Betonarbeiten wird Recyclingbeton verwendet. Die Baumaterialen entsprechen den Empfehlungen der ECO-Devis.

Zugang Kapelle

Organisation

Der Eingang auf der strassenseitigen Fassade wird mit einer perforierten Eingangspartie aus bronzefarbig eloxiertem Aluminium markiert. Nach durchschreiten des Vorraums öffnet sich ein schlichter sakraler Raum mit Blick in den Garten. Das geneigte Dach findet den Abschluss über dem Altarraum mit einem durchgehenden Oblichtband. Dieses lässt zenitales Licht in den Kirchraum eindringen. Der Kirchenraum soll klar und einfach gehalten ein Ort der Ruhe und Besinnung sein. Der angrenzende Gemeinschaftraum kann durch Öffnen der Faltschiebewände direkt mit dem Andachtsraum verbunden werden.

Ein separater Zugang erschliesst den unterteilbaren Gemeinschaftsraum und die Nasszellen unabhängig vom Andachtsraum. Die Sakristei kann von aussen direkt über den umlaufenden chaussierten Weg erreicht werden. Die Fensterfront zum Garten lässt sich auf die ganze Länge öffnen und ermöglicht einen Gottesdienst im Freien. Die Kirchenglocke ist über dem Orgelraum platziert.



Ansicht Nord-West 1:200

Haustechnik / Energiekonzept / Belichtung / Akustik

Eine einfache Gasheizung mit Bodenheizung sorgt für die nötige Behaglichkeit. Die Dämmung der Gebäudehülle entspricht den Anforderungen „Minergie". Die einfache Haustechnik ist auswechsel- und erweiterbar. Eine Ergänzung der Haustechnik mit einer Solaranlage (Photovoltaik oder Kollektoren) kann jederzeit auf dem nach südwest orientierten Hauptdach gut intergiert werden.

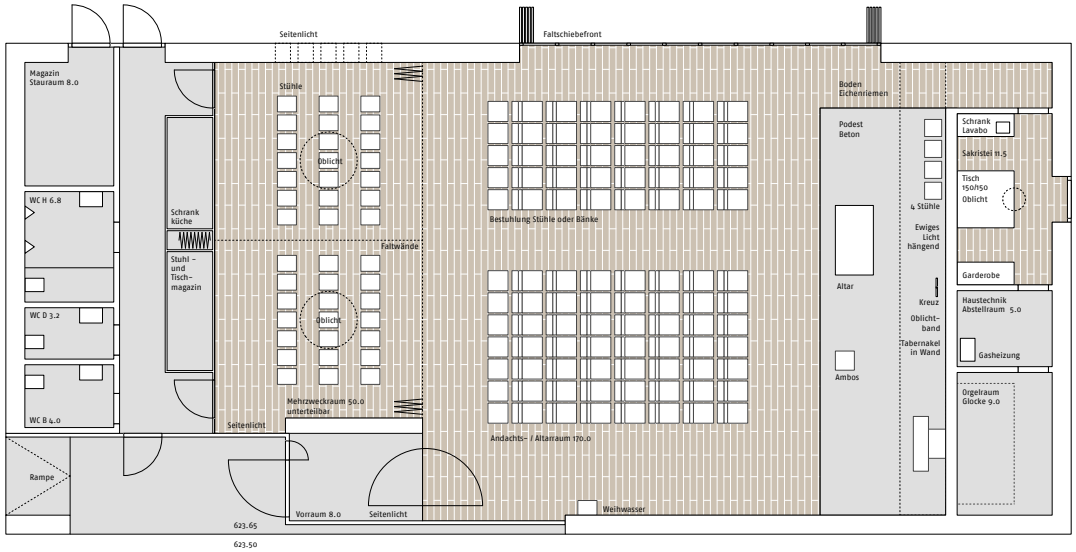
Die Belüftung des Andachtsraumes erfolgt natürlich über die öffenbaren Fenster zum Garten und dem Oblicht über dem Andachtsraum.

Die natürliche Lichtführung über das Oblichtband unterstützt die Dramaturgie im Andachtsraum. Einfache von der Decke herunterhängende Metallstäbe mit einem Lichtpunkt am Ende bilden einen Sternenhimmel. Die Schnittlösung der Kapelle unterstützt die Akustik positiv.

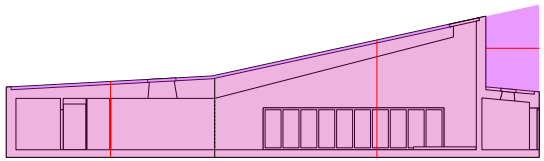
Möblierung

Die Konzeption des Andachtsraumes lässt eine feste oder flexible Bestuhlung zu. Die Bestuhlung des Mehr-zweckraumes lässt sich im Stuhlmagazin verstauen.

Blick in den Andachtsraum

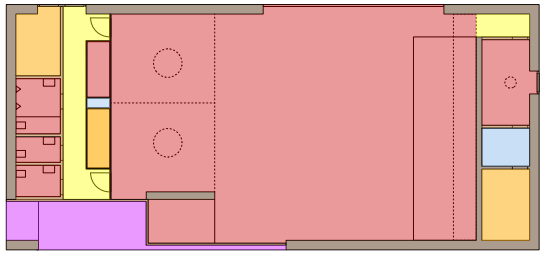


Möblierung 1:100

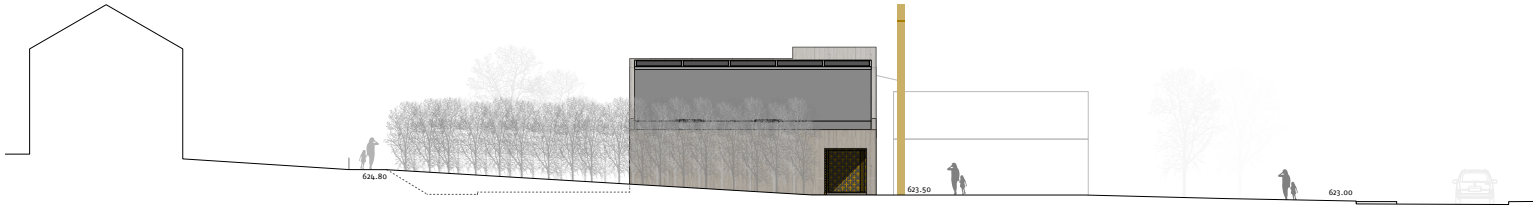


141 x 4.0 = 564 20 x 2.3 = 46 (Eingang)	220 x 6.15 = 1'353 290 x 0.15 = 44 (Dach) 38 x 2.80 = 106 (Sakristei)	GV 1'721 m3

				m2	%			
			KFT	31	9	KF	37 m2	GF 341 m2
			KFN	6	2			
HNF	258	NF 279	NF	279	81			
NNF	21		VF	19	6	NGF	304 m2	
			FF	6	2			



Nachweis sia 416 1:200



Ansicht Süd-West 1:200